

## Ringelnatz, Joachim: Ach, lieber Gott, gib, daß sie nicht (1908)

- 1 Ach, lieber Gott, gib, daß sie nicht
- 2 Uns aus der Wohnung jagen.
- 3 Was soll ich ihr denn noch sagen –
- 4 Meiner Frau – in ihr verheultes Gesicht!?
  
- 5 Ich ringe meine Hände.
- 6 Weil ich keinen Ausweg fände,
- 7 Wenn's eines Tags so wirklich wär:
- 8 Bett, Kleider, Bücher, mein Sekretär, –
- 9 Daß das auf der Straße stände.
  
- 10 Sollt ich's versetzen, verkaufen?
- 11 Ist all doch nötigstes Gerät.
- 12 Wir würden, einmal, die Not versaufen,
- 13 Und dann: Wer weiß, was ich tät.
  
- 14 Ich hänge so an dem Bilde,
- 15 Das noch von meiner Großmama stammt.
- 16 Gott, gieße doch etwas Milde
- 17 Über das steinerne Wohnungsamt.
  
- 18 Wie meine Frau die Nacht durchweint,
- 19 Das barmt durch all meine Träume.
- 20 Gott, laß uns die lieben zwei Räume
- 21 Mit der Sonne, die vormittags hinein scheint.

(Textopus: Ach, lieber Gott, gib, daß sie nicht. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/42797>)